

Erzählung zum Buch Ester, Kapitel 1 u. 2

Die Geschichte, die uns im Buch Ester erzählt wird, führt uns in die Zeit des persischen Reiches (587 v. Chr.) Jerusalem war zerstört, viele Juden waren gefangen weggeführt worden. 50 Jahre später erlaubte König Kyrus von Persien allen Juden, wieder in ihr Land zurückzukehren.

Esra, Nehemia, die Propheten Haggai u. Sacharja kümmerten sich um den Aufbau in Jerusalem. Doch es gab Juden, die nicht mehr von Persien weg wollten. Vielleicht, weil ihre Heimat zerstört war, vielleicht hatten sie Sorge, bis ihre Häuser wieder aufgebaut würden oder einfach Angst vor der Rückreise. Sie hatten sich an das Leben in Persien gewöhnt, hier wollten sie weiterleben.

Mordechais Familie war auch in Persien geblieben. Er war der Onkel von Ester und als Esters Eltern starben, hatte er sie als seine Tochter zu sich genommen. Ester wurde mit ihrem hebr. Namen Hadassa genannt.

Ahasveros, ein stolzer, reicher Mann, war zu dieser Zeit König von Persien. Eines Tages machte er ein riesen Fest, das etwa 6 Monate dauerte. Damit wollte er seinen Verwaltern und Befehlshabern zeigen, wie mächtig und reich er war. Anschließend lud er noch einmal die Männer seines Palastes zu einem 7-tägigen Fest ein in seinen Garten in Susa. Der Garten war geschmückt mit blauen Vorhängen, roten Bändern, Marmorsäulen, daran hingen silberne Ringe. Die Gäste konnten auf goldenen und silbernen Sesseln sitzen und aus goldenen und silbernen Bechern den Wein trinken.

Zur selben Zeit lud seine Frau, die Königin Wasti, alle Frauen des Palastes ebenfalls zu einem Fest ein.

Auf dem Männerfest wurde sieben Tage lang viel Wein getrunken. Am siebten Tag, befahl der König seinen Dienern: „Geht und holt mir Königin Wasti her.“ Er wollte den Männern seine schöne Frau zeigen, protzen und angeben, wie mächtig er sei. Aber das war keine gute Idee. Die Königin wollte nicht kommen. Es war auch nicht üblich, dass Frauen sich in einer Männerversammlung zeigten.

Über die Weigerung der Königin wurde der König sehr zornig. Ahasveros war es gewohnt, immer zu bekommen, was er wollte. Er besprach sich mit seinen engsten Beratern, was mit der Königin geschehen sollte, weil sie seinem Befehl nicht gehorchte. Diese machten dem König einen harten Vorschlag: Wenn die Königin seinem Befehl nicht gehorcht, dann werden alle anderen Frauen ihren Männern auch nicht mehr gehorchen. Also soll der König ein Gesetz erlassen, dass Königin Wasti für immer aus dem Palast verstoßen wird und eine andere Frau an ihrer Stelle Königin wird.

Der König tat, was ihm vorgeschlagen wurde. Er schickte Briefe in seine Länder in denen stand: Jeder Mann soll der Herr in seinem Hause sein und die Frauen sollen tun, was ihnen gesagt wird!

Ein persischer König war für seine Untertanen wie ein Gott; wenn er ein Gesetz erlassen hatte, galt das für immer und konnte nicht rückgängig gemacht werden. (Heute noch gibt es die Redensart: „Das ist wie das Gesetz der Meder und Perser.“)

Obwohl der König viele Frauen in seinem Harem hatte, wollte er doch wieder eine Frau. Er gab seinem Diener den Auftrag, dass alle schönen, jungen Frauen in seinem Reich in das Frauenhaus in seinen Palast in Susa gebracht wurden. Dort wurde ihre Schönheit gepflegt und nach einiger Zeit wollte sich der König eine Frau aussuchen, die Königin werden sollte.

Auch Ester wurde an den Königshof geholt, denn sie war sehr schön. Sie bekam besonderes Essen, sechs Monate lang dauerte die Schönheitspflege, dann wurde sie zum König gebracht.

Ahasveros gefiel Ester mehr als alle anderen Frauen. Eines Tages setzte er ihr die Krone auf und machte sie an Wastis Stelle zur Königin.

Ester hatte sich für dieses „Königinnencasting“ nicht beworben. Ob sie sich ihr Leben so vorgestellt hatte: mit dem König verheiratet zu sein und eine von den vielen Frauen in seinem Harem zu werden? Noch konnte sie nicht sehen, was Gott Wichtiges mit ihr vorhatte – so wie wir so manches auch erst später verstehen ...